

PRÜFUNGSFRAGEN in **Berufs- und Arbeitspädagogik**

1 Grundlagen und Voraussetzungen der Ausbildung

| | Punkte |
|--|--------|
| 1. Handlungskompetenz ist zum "Leitziel" der Berufsbildung geworden. a) Nennen Sie die <u>3 Bereiche</u> (Dimensionen) der Handlungskompetenz. b) Beschreiben bzw. skizzieren Sie, wie die Berufsbildung dieses <u>Ziel</u> zu erreichen und ihrer <u>Hauptaufgabe</u> gerecht zu werden versucht. | 6 |
| 2. Wie versucht der Staat das bildungspolitische Ziel der Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit zu erfüllen? | 3 |
| 3. Im "dualen System" arbeiten Betrieb und Schule bei der Berufsausbildung zusammen. Nennen Sie die für die betriebliche Ausbildung <u>verbindliche Rechtsvorgabe</u> und mind. <u>4 wesentliche Inhalte</u> . | 3 |
| 4. Zu den Kennzeichen des "dualen Systems" gehört, dass der Betrieb die Praxis und die Schule die Theorie vermittelt. Gilt diese <u>strikte Trennung</u> auch heute noch? Nehmen Sie hierzu kurz Stellung. | 4 |
| 5. Mit welchen Beteiligten und Mitwirkenden an der Ausbildung (mind. 6) arbeitet ein Ausbildender bzw. ein Ausbilder zusammen? | 3 |
| 6. Welche <u>Anforderungen</u> müssen erfüllt sein, damit jemand einen Auszubildenden einstellen und ausbilden darf? Gehen Sie dabei kurz auf die <u>unterschiedliche Stellung</u> eines Auszubildenden und eines Ausbilders ein. | 5 |
| 7. Nennen Sie <u>3 Gründe</u> , weshalb man in der modernen Berufswelt auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen so großen Wert legt? | 3 |
| 8. Welche <u>Bedeutung</u> (je 3) hat die Berufsbildung a) für die Gesellschaft und b) für den Einzelnen? | 3 |
| 9. Das Berufsbildungsjahr kann in kooperativer Form oder in vollzeitschulischer Form (=Berufsbildungsjahr) durchgeführt werden. Nennen Sie jeweils <u>3 wesentliche Unterscheidungsmerkmale</u> dieser beiden Formen. | 6 |
| 10. Im " dualen System " arbeiten Betrieb und Schule bei der Berufsausbildung zusammen. a) Welche <u>Rechtsvorgaben</u> sind verbindlich für - den Betrieb? - die Schule? | 1 |
| b) Wem obliegt die <u>Rechtsaufsicht</u> über - den Betrieb? - die Schule? | 1 |
| 11. Ein Arbeitgeber verweigert einem Abiturienten, der bei ihm eine Berufsausbildung macht, den Besuch der Berufsschule mit der Begründung, dass er nicht mehr berufsschulpflichtig sei. Nehmen Sie kurz dazu Stellung. | 2 |
| 12. Welche <u>Schulart/en</u> würden Sie in Bayern Jugendlichen empfehlen, die ohne Umwege an einer Fachhochschule studieren wollen und folgende Abschlüsse vorweisen können? 1) normaler Hauptschul- und Berufsabschluss: 2) Realschulabschluss: 3) Realschulabschluss und normaler Berufsabschluss: 4) Qualifizierender Hauptschulabschluss: | 4 |

| | Punkte |
|---|--------|
| 13. Die Qualifikationsforschung unterscheidet 3 verschiedene Qualifikationsebenen . Nennen und beschreiben Sie diese mit <u>jeweils 2 Kennzeichen</u> . | 6 |
| 14. Was versteht man unter Bildungsökonomie ? | 2 |
| 15. Beschreiben Sie kurz <u>3 Rechte</u> , welche die Jugend- und Auszubildendenvertretung laut Betriebsverfassungsrecht in einem Betrieb hat? | 3 |
| 16. Bei welchen Ausbildungskonzepten erfolgt eine <u>Abschlussprüfung</u> nur nach 3 bzw. 3,5 Ausbildungsjahren? | 2 |
| 17. Nennen Sie 2 Berufsbildungsmodelle , welche es neben dem „dualen System“ noch gibt, und vergleichen Sie diese anhand ihrer wesentlichen Merkmale. Ordnen Sie jedem Modell jeweils 2 Länder zu, in denen es vorherrscht. | 5 |
| 18. Skizzieren und beschreiben Sie das „ grund- und fachberufliche Ausbildungskonzept “ und heben dessen wesentlichen Unterschied zum Konzept der „Stufenausbildung“ hervor. | 4 |
| 19. Welche <u>Funktion</u> haben überbetriebliche Ausbildungsstätten ? | 2 |
| 20. <u>Beschreiben</u> Sie kurz <u>Stellung und Aufgaben</u> a) eines Ausbildenden (3), b) eines Ausbilders (2) und c) eines Ausbildungsbeauftragten (2) | 7 |
| 21. Nennen Sie <u>4 Personen und/bzw. Einrichtungen</u> , mit denen der Ausbildende bzw. der Ausbilder im Rahmen der Berufsausbildung zusammenarbeiten muss. | 2 |
| 22. Welche 3 Ausbildungskonzepte kennen wir in der beruflichen Bildung? | 3 |
| 23. Nennen Sie <u>2 Länder</u> , welche das gleiche „ duale System “ der Berufsausbildung wie die Bundesrepublik Deutschland haben. | 2 |
| 24. Laut Ausbildungsordnung ist vor Beginn der Ausbildung ein <u>betrieblicher Ausbildungsplan</u> zu erstellen. a) Welcher <u>Abschnitt</u> der Ausbildungsordnung bildet hierzu die <u>wichtigste Grundlage</u> ? b) Welche <u>zwei, für die Ausbildung wesentliche Bereiche</u> enthält dieser Abschnitt? | 1 2 |
| 25. Sie haben zwei Auszubildende, welche beide den <u>Realschulabschluss</u> besitzen. Nach der Berufsausbildung möchte Auszubildender A an einer Fachhochschule und Auszubildender B an einer Hochschule studieren. Welchen <u>Bildungsweg (Schulart und Abschluss)</u> in Bayern würden Sie ihnen jeweils empfehlen? Auszubildender A: Auszubildender B: | 4 |
| 26. Ein Auszubildender vollendet während des 3. Ausbildungsjahres das 18. Lebensjahr. Welche Aussage ist richtig? a) Damit ist die Berufsschulpflicht beendet. Der Auszubildende braucht nicht mehr zur Schule zu gehen. b) Es bleibt dem Auszubildenden überlassen, ob er die Schule noch besuchen möchte. c) Die Schule bestimmt anhand der Leistungen des Auszubildenden über die Fortsetzung des Schulbesuches. d) Ob der Auszubildende für den Schulbesuch freigestellt wird, bestimmt der Betrieb. e) Die Berufsschulpflicht endet für ihn erst mit Abschluss der Berufsausbildung. | 1 |
| 27. Sie haben zwei Auszubildende im 2. Ausbildungsjahr. Auszubildender A besitzt den Realschulabschluss und Auszubildender B den Hauptschulabschluss . Beide zeigen großes Interesse an einer Weiterbildung und wollen von Ihnen wissen, was sie machen sollen, um an einer Fachhochschule oder sogar an einer Hochschule studieren zu können. Welchen <u>Bildungsweg (Schulart und Abschluss)</u> in Bayern würden Sie ihnen jeweils empfehlen? | 5 |
| 28. Nennen Sie jeweils <u>3 Vor- und Nachteile</u> des „ dualen Systems “ der Berufsausbildung | 6 |

| 2 Planung, Vorbereitung und Beginn der Ausbildung | Punkte |
|--|--------|
| 1. Erklären Sie, weshalb für die Qualifikationsentwicklung vor allem der <u>Tätigkeitsspielraum</u> eine große Rolle spielt. | 4 |
| 2. Welche <u>6 Grundsätze</u> müssen Sie beachten, wenn Sie als Ausbilder in einem Großbetrieb einen Ausbildungsplan erstellen sollen? | 3 |
| 3. Nennen Sie <u>mind. 4 Kriterien</u> , nach denen ein Ausbildungsplan zu bewerten ist. | 4 |
| 4. Welche <u>2 möglichen Lösungen</u> kennen Sie, um die Abstimmung zwischen betrieblicher und schulischer Ausbildung zu verbessern. | 2 |
| 5. Häufig können in einem Betrieb nicht alle Inhalte der Ausbildungsordnung erfüllt werden. Welche <u>Lösungen</u> kennen sie a) für <u>kleine und mittlere Betriebe</u> sowie b) für <u>Großbetriebe</u> , damit diese dennoch die Eignung als Ausbildungsbetrieb zugesprochen bekommen. | 3 |
| 6. Welche <u>3 Organisationsformen der Ausbildung</u> können wir für Gruppen in Großbetrieben unterscheiden? | 3 |
| 7. Für die Planung der Ausbildung in kleinen und mittleren Betrieben empfiehlt sich die so genannte auftragsbezogene Planung . Nennen Sie die hierzu <u>notwendigen Schritte</u> in der richtigen Reihenfolge. | 4 |
| 8. Bei der Einstellung eines Auszubildenden ist ein Auswahlverfahren zur Eignungsfeststellung des Auszubildenden das Vorstellungsgespräch . Welche <u>6 Gesprächsschwerpunkte</u> müssen Sie dabei besonders berücksichtigen? | 6 |
| 9. Welche <u>Auswahlverfahren</u> kennen Sie bei der Einstellung von Auszubildenden ? | 3 |
| 10. Warum ist bei der Einstellung von Auszubildenden eine <u>sorgfältige Auswahl</u> geeigneter Bewerber sowohl für den <u>Jugendlichen</u> als auch für den <u>Betrieb</u> sehr wichtig? | 4 |
| 11. Wie können Sie bei einer Einstellungsprüfung die <u>sozialen Fähigkeiten</u> eines Bewerbers feststellen? | 2 |
| 12. Beim Vorstellungsgespräch sind zwei wichtige Gesprächsschwerpunkte a) die Selbstpräsentation des Bewerbers und b) die Berufswahl. Nennen Sie jeweils <u>3 Informationen</u> , welche Sie dabei über den Bewerber erfahren wollen. | 3 |
| 13. Ein <i>Ausbildender</i> verpflichtet schon bei Abschluss des Ausbildungsvertrages einen <i>Auszubildenden</i> , für die Zeit nach Beendigung der Ausbildung ein Arbeitsverhältnis einzugehen. Nehmen Sie kurz dazu Stellung. | 2 |
| 14. Ein <i>Auszubildender</i> kann während der 3 Monate dauernden Probezeit wegen einer Erkrankung 3 Wochen an der Ausbildung nicht teilnehmen. Der <i>Ausbildende</i> <u>verlängert</u> daher die Probezeit um diese fehlenden 3 Wochen. Nehmen Sie kurz dazu Stellung. | 1 |
| 15. Nennen Sie mind. <u>4 Vorschriften</u> , welche die Freistellungspflicht des <i>Ausbildenden</i> bei Prüfungen näher beschreiben. | 4 |
| 16. Was wissen Sie über die Kündigung eines Ausbildungsverhältnisses a) <u>während</u> der Probezeit? b) <u>nach</u> der Probezeit? | 4 |
| 17. Ein <i>Ausbildender</i> ist überzeugt, dass der im 3. Lehrjahr sich befindende <i>Auszubildende</i> die bevorstehende Abschlussprüfung nicht schaffen würde. Er versetzt ihn daher in das 2. Lehrjahr zurück. Nehmen Sie kurz dazu Stellung. | 2 |

- | | Punkte |
|--|--------|
| 18. Was wissen Sie über die Schutzfristen werdender Mütter und Wöchnerinnen? | 3 |
| 19. Ein <i>Ausbildender</i> <u>kündigt</u> einer <i>Auszubildenden</i> während der <u>Probezeit</u> . 4 Wochen nach Zugang der Kündigung teilt ihm die <i>Auszubildende</i> mit, dass sie im 3. Monat schwanger sei, und verweist auf ihren Kündigungsschutz . Nehmen Sie kurz dazu Stellung. | 2 |
| 20. Dem <i>Auszubildenden</i> wird am 1. eines Monats von der Berufsschule mitgeteilt, dass sein <i>Auszubildender</i> im 2. Lehrjahr fortwährend dem Berufsschulunterricht fernbleibt. Noch am 30. des gleichen Monats kündigt er dem Auszubildenden fristlos , da er ihn ein halbes Jahr vorher wegen des gleichen Fehlverhaltens bereits abgemahnt hatte. Nehmen Sie kurz dazu Stellung. | 3 |
| 21. Geben Sie stichpunktartig die <u>wichtigsten Vorschriften</u> wieder, die im Rahmen der gesundheitlichen Betreuung eines Auszubildenden bezüglich der Erstuntersuchung und der ersten Nachuntersuchung zu beachten sind. | 6 |
| 22. Geben Sie <u>4 Fälle</u> an, in denen die Vergütung auch dann fortzuzahlen ist, wenn der Auszubildende an der Ausbildung <u>nicht teilnimmt</u> . | 4 |
| 23. Ein Berufsausbildungsvertrag ist rechtswirksam abgeschlossen ... a) bereits nach mündlicher Einigung der Vertragspartner. b) erst nach schriftlicher Niederlegung und Unterschrift der Vertragspartner. c) sobald der Vertrag bei der zuständigen Stelle eingereicht ist. d) mit dem Beginn der Berufsausbildung im Betrieb. | 1 |
| 24. Die wesentlichen Inhalte des Berufsausbildungsvertrages sind schriftlich niederzulegen. Dies hat spätestens zu erfolgen ... a) sofort, d.h. am Tage der mündlichen Zusage. b) unverzüglich, spätestens jedoch vor Beginn der Berufsausbildung. c) während der Probezeit. d) unmittelbar nach Beginn der Probezeit. | 1 |
| 25. Jugendliche dürfen nicht länger als ... a) 3 Std. .. b) 3,5 Std. .. c) 4 Std. .. d) 4,5 Std. ..hintereinander ohne Ruhepause beschäftigt werden. | 1 |
| 26. Welche Aussage zur Vergütung ist <u>falsch</u> ? a) Jede Beschäftigung, die über eine vereinbarte eigentliche Arbeitszeit hinausgeht, muss zusätzlich angemessen bezahlt oder durch entsprechende Freizeit ausgeglichen werden. b) Ein Auszubildender, der bereits eine zweijährige Berufsfachschule besucht hat und dessen Ausbildungszeit daher um 1 Jahr gekürzt wird, erhält trotzdem in seinem 1. Ausbildungsjahr die für das 1. Jahr normalerweise vorgesehene Vergütung. c) Wenn aus betriebstechnischen Gründen die Lehrwerkstatt bzw. die Ausbildungsstätte 6 Wochen geschlossen wird und eine Ausbildung nicht stattfindet, muss die Vergütung trotzdem gezahlt werden, wenn sich der Auszubildende für die Berufsausbildung bereithält. d) Die Vergütung ist fortzuzahlen, wenn der Auszubildende an Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte teilnimmt, für die er vom Ausbildenden freigestellt worden ist. | 1 |
| 27. Was ist <u>richtig</u> ? a) Bei Abschluss ihres Ausbildungsvertrages können Auszubildende verpflichtet werden, für die Zeit nach Beendigung der Ausbildung ein Arbeitsverhältnis einzugehen. b) Bei Abschluss ihres Ausbildungsvertrages können sich nur volljährige Auszubildende verpflichten, für die Zeit nach Beendigung der Ausbildung ein Arbeitsverhältnis einzugehen. c) Zu Beginn des letzten Ausbildungsjahres kann ein Arbeitsverhältnis auf unbestimmte Zeit nach Ausbildungsende vereinbart werden. d) Während der letzten 6 Monate des Ausbildungsverhältnisses kann für die Zeit nach Beendigung der Ausbildung ein Arbeitsverhältnis auf unbestimmte Zeit vereinbart werden. | 1 |

- | | Punkte |
|--|--------|
| 28. Wenn der Auszubildende überzeugt ist, dass der Auszubildende bis zum Prüfungstermin noch nicht die ausreichenden Fertigkeiten und Kenntnisse haben wird, kann er ... | 1 |
| a) eine Verlängerung der Ausbildung bei der zuständigen Stelle beantragen. | |
| b) anordnen, dass der Auszubildende die Prüfung später ablegt. Diese darf dann allerdings nicht später als 3 Monate nach der im Vertrag vereinbarten Beendigung des Ausbildungsverhältnisses stattfinden. | |
| c) rechtlich gesehen nichts tun. Die Ausbildungszeit kann nur auf Antrag des Auszubildenden verlängert werden. | |
| d) den Auszubildenden in das vorausgehende Ausbildungsjahr zurückversetzen. | |
| 29. Beginnt ein Ausbildungsverhältnis am 1. Sept. eines Jahres, hat der Auszubildende ... | 1 |
| a) innerhalb des 1. Ausbildungsjahres, d.h. spätestens bis zum 1. Sept. des darauffolgenden Kalenderjahres einen vollen Jahresurlaub zu bekommen. | |
| b) für den Rest des Kalenderjahres einen Anspruch auf 4/12 des Jahresurlaubs. | |
| c) für den Rest des Kalenderjahres keinen Urlaub mehr zu bekommen. | |
| d) für den Rest des Kalenderjahres den vollen Urlaub zu bekommen. | |
| 30. Ein Auszubildender möchte den Ausbildungsberuf wechseln und deshalb bei Ihnen das seit 2 Jahren bestehende Ausbildungsverhältnis kündigen. Welche Aussage ist <u>richtig</u> ? | 1 |
| a) Nach der Probezeit kann von keinem der Vertragspartner ein Ausbildungsvertrag gekündigt werden. | |
| b) Nach der Probezeit kann nur der Auszubildende aus einem wichtigen Grund kündigen. | |
| c) Der Auszubildende kann wegen eines Berufswechsels nach der Probezeit mit vierwöchiger Frist kündigen. | |
| d) Nicht nur während, sondern auch nach der Probezeit kann ein Auszubildender ohne Angabe von Gründen und ohne Einhaltung einer Frist kündigen. | |
| 31. Welche <u>4 Antworten</u> zur Verlängerung des Ausbildungsverhältnisses sind <u>falsch</u> ? | 4 |
| a) Besteht der Auszubildende die Abschlussprüfung nicht, so verlängert sich das Ausbildungsverhältnis auf sein Verlangen bis zur nächstmöglichen Wiederholungsprüfung, höchstens aber um ein Jahr. | |
| b) Der Auszubildende kann eine Verlängerung des Ausbildungsverhältnisses verlangen, wenn er wegen Krankheit an der Prüfung nicht teilnehmen konnte. | |
| c) Wenn der Auszubildende die Prüfung wegen grundlosem Fernbleiben nicht bestanden hat, kann er keine Verlängerung des Ausbildungsverhältnisses verlangen. | |
| d) Ist der Auszubildende mit der Verlängerung nach Nichtbestehen der Abschlussprüfung nicht einverstanden, muss sich der Auszubildende einen neuen Ausbildungsplatz suchen. | |
| e) Auch nach nicht bestandener Wiederholungsprüfung ist eine Fortsetzung des Ausbildungsverhältnisses möglich, maximal aber um 1 Jahr, gerechnet vom vertraglichen Ende der ursprünglichen Ausbildungszeit. | |
| f) Ist wegen längerer Krankheit des Auszubildenden das Bestehen der Abschlussprüfung äußerst fraglich, kann auf Antrag des Auszubildenden die Ausbildungszeit verlängert werden. | |
| g) Da die Verlängerung der Ausbildungszeit ein Fortschreiten der Berufsausbildung bedeutet, muss auch die Vergütung entsprechend ansteigen. | |
| h) Wird nach Nichtbestehen der Abschlussprüfung keine Verlängerung verlangt, endet das Ausbildungsverhältnis mit Zeitablauf. | |
| i) Nach Nichtbestehen der Abschlussprüfung ist eine Wiederholung derselben nur möglich, wenn der Auszubildende eine Verlängerung des Ausbildungsverhältnisses beantragt hat. | |
| 32. In einer Firma beginnt um 7.00 Uhr die Arbeit. Der Berufsschulunterricht für den Auszubildenden A (Alter 17 Jahre) und den Auszubildenden B (Alter 20 Jahre, Abiturient) beginnt aus schulorganisatorischen Gründen um 8.50 Uhr . Der Ausbilder verlangt, dass beide Auszubildende von 7.00 - 8.30 Uhr zuvor noch im Betrieb arbeiten . <u>Beurteilen</u> Sie kurz die <u>Rechtslage</u> . | 5 |
| 33. Um den Jugendlichen den Einstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern, ist eine pädagogisch gut durchdachte Einführung unbedingt notwendig. An welche <u>6 Punkte</u> sollten Sie bei einer persönlichen, individuellen Einführung nach einer Begrüßung denken, ohne diese nun näher zu beschreiben. | 6 |
| 34. Die Probezeit dient dazu, um Klarheit über die Eignung des Auszubildenden zu bekommen. Anhand welcher <u>Kriterien (mind. 5)</u> können Sie überprüfen, ob der Auszubildende Ihren <u>Zielvorstellungen</u> entspricht (Bestandsaufnahme der Zielerreichung)? | 5 |
| 35. Nennen Sie 8 grundsätzliche Verhaltensweisen eines Ausbilders , wie sie Jugendlichen gegenüber erforderlich sind. | 4 |

- | | Punkte |
|---|--------|
| 36. Damit ein Ausbilder am Ende der Probezeit ein gerechtes Urteil über den Auszubildenden abgeben kann, sollte er über das so genannte Jugendalter Bescheid wissen. Nennen Sie die <u>5 wesentlichen Entwicklungsaufgaben</u> , an denen Jugendliche arbeiten. | 5 |
| 37. Welche <u>Folgen (mind. 3)</u> einer zu starken Verwöhnung im Kindesalter kann man bei Jugendlichen beobachten? | 3 |
| 38. Welche <u>Fehler</u> in der Kindeserziehung können Ursache für Minderwertigkeitsgefühle bei Jugendlichen sein? | 2 |
| 39. Nennen Sie <u>3 Merkmale</u> einer geringeren körperlichen Leistungsfähigkeit Jugendlicher . | 3 |
| 40. Nennen Sie <u>3 Gründe</u> für die geringere körperliche Leistungsfähigkeit Jugendlicher . | 3 |
| 41. Zu welchen <u>körperlichen Schäden</u> kann eine Überbelastung Jugendlicher bei der Arbeit führen? | 3 |
| 42. <u>Beschreiben</u> Sie stichpunktartig, <u>wie</u> es zum so genannten „ Generationskonflikt “ kommt. | 2 |
| 43. Zählen Sie <u>8 Entwicklungserscheinungen und Verhaltensweisen</u> auf, die für das Jugendalter typisch sind. | 4 |

3 Lernpsychologische und didaktische Grundlagen zur Förderung des Lernens

- | | |
|---|---|
| 1. Zur Aufbereitung lerneradäquater Ausbildungsinhalte gehören auch Erschließungsfragen zur Zugänglichkeit . Diese befassen sich mit den notwendigen Lernvoraussetzungen der Auszubildenden. Nennen <u>Sie 4 Gegebenheiten</u> , die Sie bei der Vorbereitung einer Unterweisung <u>berücksichtigen</u> müssen, damit eine erfolgreiche Auseinandersetzung der Auszubildenden mit dem Sachinhalt überhaupt möglich wird. | 4 |
| 2. Die Problemlösefähigkeit eines Fachmanns ist sehr stark von seinem Handlungswissen abhängig. Welche <u>grundlegenden Ansatzpunkte</u> sehen Sie, um das Handlungswissen zum Problemlösen zu fördern? | 4 |
| 3. Die Behaltensleistung von Lerninhalten hängt vor allem auch von der Art der Informationsaufnahme über die Sinne ab. Welche <u>2 Schlussfolgerungen</u> ziehen Sie daraus für Ihre Unterweisung? | 2 |
| 4. Welchen <u>Übungsgrundsatz</u> müssen Sie besonders beachten, damit sich beim Üben auch tatsächlich ein Leistungszuwachs einstellt? | 1 |
| 5. Nennen Sie <u>6 Möglichkeiten</u> , die Motivation der Auszubildenden zu wecken bzw. zu fördern. | 6 |
| 6. Warum sind gerade bei Auszubildenden mit Lernschwierigkeiten <u>Erfolgsbestätigungen</u> so wichtig? | 4 |
| 7. Nennen Sie <u>mind. 3 mögliche Ursachen</u> für Lernschwierigkeiten bei Auszubildenden. | 3 |
| 8. Was sind die <u>Ursachen (mind. 3)</u> für die wesentlich geringeren Ausbildungschancen ausländischer Jugendlicher in Deutschland? | 3 |
| 9. Nennen sie <u>mind. 8 Verhaltensauffälligkeiten</u> bei Jugendlichen . | 4 |
| 10. Nennen Sie <u>3 Möglichkeiten</u> , mit denen Sie unerwünschtes Verhalten beseitigen können. | 3 |
| 11. Unter welchen <u>Voraussetzungen</u> (mind. 2) ist ein autoritärer Führungsstil dem partnerschaftlichen Führungsstil überlegen? | 2 |

| | Punkte |
|---|--------|
| 12. Begründen Sie kurz die <u>Notwendigkeit</u> einer didaktischen Reduktion von Sachinhalten für die Unterweisung. | 4 |
| 13. Nennen Sie mind. <u>4 Kennzeichen</u> der didaktischen Reduktion . | 4 |
| 14. Erklären Sie anhand der Lernartenpyramide von Gagne die <u>Bedeutung</u> des „ problemlösenden Lernens “. | 2 |
| 15. Nennen Sie mind. <u>3 Gründe</u> , weshalb es notwendig ist, den Lernprozess bei einer Unterweisung in Teilziele zu unterteilen. | 3 |
| 16. Eine wichtige Bedingung des Behaltens ist die lange Bewusstseinswirkung des Lerngegenstandes. Beschreiben Sie stichpunktartig, mit welchen <u>didaktischen Überlegungen und Maßnahmen</u> Sie bei der Wissensvermittlung in einem Lehrgespräch diese Forderung erfüllen können. | 4 |
| 17. Begründen Sie die <u>Notwendigkeit</u> der Übung . | 2 |
| 18. Welche <u>2 Schlussfolgerungen</u> können wir aus dem pyramidalen Aufbau der Bedürfnisschichten und ihrer damit verbundenen Rangordnung ziehen? | 2 |
| 19. Welche <u>4 Variablen</u> der Lernmotivation zählen zu den sachbezogenen Motivationen ? | 4 |
| 20. Welche <u>Bedeutung</u> haben Erfolgslebnisse im Lernprozess? | 1 |
| 21. Nennen Sie <u>4 mögliche Ursachen</u> für Lernschwierigkeiten . | 4 |
| 22. Erklären Sie an einem Beispiel, welche <u>Bedeutung</u> das Modell-Lernen für das Verhalten des Ausbilders hat. | 2 |
| 23. Nennen Sie <u>3 wichtige Erkenntnisse</u> des Verstärkungslernens . | 3 |
| 24. Nennen Sie <u>2 Kriterien der Bedeutung</u> von Teilzielsicherungen und <u>2 beachtenswerte Grundsätze</u> zu ihrer Durchführung. | 4 |
| 25. Geben Sie <u>2 Gründe</u> an, weshalb wir uns bei der Erarbeitung des Lerngegenstandes einer Unterweisung auch mit der Makrostrukturierung des Sachinhalts befassen und sie dem Auszubildenden aufzeigen sollen. | 2 |
| 26. Nennen Sie <u>4 Einflussbereiche oder Ursachen</u> von Lernschwierigkeiten Erwachsener in der beruflichen Weiterbildung. | 4 |
| 27. Bei der Erarbeitung eines Lerngegenstandes für eine Unterweisung müssen wir auch die Strukturierung des Sachinhalts erschließen. Nennen Sie <u>3 Argumente</u> , welche die didaktische Bedeutung der Strukturierung hervorheben. | 3 |
| 28. Welche <u>Maßnahmen</u> kennen Sie, um das Verhalten (erwünschtes bzw. unerwünschtes) Jugendlicher zu beeinflussen? | 5 |
| 29. Nennen Sie <u>6 sogenannte „Belohnungen“</u> , mit denen Sie erwünschtes Verhalten verstärken können. | 3 |
| 30. Welche <u>Wirkungen (mind. 3)</u> zeigt ein partnerschaftlicher Führungsstil bei den Auszubildenden? | 3 |
| 31. Erklären Sie, <u>was</u> man unter einer Intervallhemmung beim Lernen <u>versteht</u> und <u>wie</u> man sie am besten <u>vermeidet</u> . | 3 |
| 32. Erklären Sie, <u>was</u> man unter einer Ähnlichkeitshemmung beim Lernen <u>versteht</u> und <u>wie</u> man sie am besten <u>vermeidet</u> . | 3 |

33. Zur Aufbereitung lerneradäquater Ausbildungsinhalte gehören auch Erschließungsfragen zur **Zugänglichkeit**. Diese befassen sich mit den notwendigen Lernvoraussetzungen der Auszubildenden, zu denen u.a. auch eine entsprechende **körperliche und geistige Verfassung** zählt. An welche Ermüdungserscheinungen mit ihren Ursachen müssen Sie daher bei der Vorbereitung einer Unterweisung denken, damit Sie diese vermeiden und somit eine erfolgreiche Auseinandersetzung der Auszubildenden mit dem Lerngegenstand ermöglichen können? 6
34. Die **Informationsaufnahme** beim Lernprozess erfolgt über die Sinne.
 a) Welche lernpsychologischen Erkenntnisse sind dabei bezüglich der Behaltensleistung von Lerninhalten in Abhängigkeit von der Art der Informationsaufnahme zu beobachten (ohne %-Angaben)? 2
 b) Welche didaktischen Folgerungen können wir daraus ableiten? 2
 c) Worin liegt die Bedeutung der Anschauung beim Lernen? 3
35. Nennen Sie 3 Gründe, welche die Bedeutung der **Anschauung** unterstreichen. 3
36. Beschreiben oder skizzieren Sie den **Motivationsprozess**. 7
37. Nennen Sie mind. 3 Motivationen, die wir innerhalb der **Lernmotivation** zur Variable der sozialen Motivationen zählen. Welche Bedeutung haben diese im Lernprozess? 4
38. Ein Ausbilder muss in der Lage sein, in **Problemsituationen** richtige **Maßnahmen** zu treffen. Nennen Sie mind. 4 Grundregeln, wie er sich in einem Gespräch mit einem Auszubildenden, gegen den eine Beschwerde vorliegt, verhalten soll. 4
39. **Verhaltensauffälligkeiten und Lernschwierigkeiten** sind häufig miteinander verbunden. Nennen Sie mind. 4 Verhaltensauffälligkeiten Auszubildender, welche auf Lernschwierigkeiten hinweisen. 2
40. **Anschauung**
 a) fördert das begriffliche Vorstellungsvermögen
 b) fördert das Einprägen von Informationen
 c) entlastet das Gedächtnis.
Erklären und belegen Sie anhand von Beispielen diese Erkenntnisse. 9

4 Methoden der betrieblichen Ausbildung zur Förderung von Handlungskompetenz

1. a) In welchen Schritten vollzieht sich **Lernen in vollständigen Handlungen** ? Geben Sie diese in der richtigen Reihenfolge an. 3
 b) Bei welchen Schritten ist ein **Fachgespräch** zwischen Auszubildendem und Ausbilder notwendig und welche Aufgaben (mind. 3 jeweils) soll es dabei erfüllen? 7
 c) Welche Aufgaben haben Sie als Ausbilder bei den anderen Schritten? 4
2. Wie beurteilen Sie den Einsatz der **Vier - Stufen - Methode** in der Ausbildung? 5
3. Nennen sie 2 Methoden , die auch bei der Unterweisung **Einzelner am Arbeitsplatz** zum selbständigen Lernen anleiten. 2
4. Warum ist bei einem **Lehrgespräch** die richtige logische Reihenfolge der Lernschritte so wichtig? 4
5. Warum sollte man beim **Lernen im Team** (Kleingruppe) möglichst leistungshomogene Gruppen bilden? 5
6. Wie beurteilen Sie den Einsatz der **Leittextmethode** im Hinblick auf leistungsschwächere Gruppen von Auszubildenden? 3

| | Punkte |
|---|--------|
| 7. Mit welchen <u>Problemen</u> sieht sich die Berufsausbildung durch die raschen Veränderungen in den Arbeitsanforderungen konfrontiert? | 2 |
| 8. Welche <u>Anforderungen an die Aufgabenstellung (mind. 4)</u> müssen Sie bei der Lenkung eines Lehrgesprächs beachten? | 4 |
| 9. <u>Nennen</u> und <u>beschreiben</u> Sie kurz diejenige Moderations - Methode , welche sich gut zum <u>Finden neuer Ideen</u> eignet. | 6 |
| 10. Mit welcher <u>Methode</u> würden Sie Gruppendiskussionen moderieren ? <u>Beschreiben</u> Sie kurz deren <u>Durchführung</u> . | 6 |
| 11. Nennen Sie <u>mind. 6 Grundlagen</u> , die Sie bei Durchführung einer Gruppenarbeit beachten sollen. | 6 |
| 12. Nennen Sie <u>jeweils 3 Vor- und Nachteile</u> der Gruppenarbeit . | 6 |
| 13. <u>Was</u> verstehen Sie unter der „ Projektmethode “? | 6 |
| 14. Nennen Sie <u>mind. 4 Merkmale</u> der „ Projektmethode “. | 4 |
| 15. Welche <u>2 Unterweisungsmethoden</u> zur Ausbildung von Gruppen kennen Sie, mit denen besonders das selbstgesteuerte Lernen der Auszubildenden gefördert werden kann? | 2 |
| 16. Nennen Sie <u>4 Gründe</u> , weshalb beim selbstgesteuerten Lernen in vollständigen Handlungen der Ausbilder vor der tatsächlichen Durchführung der Handlung mit dem Auszubildenden ein Fachgespräch führen muss. | 4 |
| 17. Skizzieren oder beschreiben Sie <u>stichpunktartig Bedeutung und Durchführung</u> der Hinführung bei einem Lehrgespräch an einem Beispiel aus ihrem Berufsfeld. | 8 |
| 18. Beschreiben oder skizzieren Sie den <u>Handlungsablauf</u> zur Lenkung eines Lehrgesprächs | 5 |
| 19. Beschreiben Sie die <u>Arbeitsschritte in vollständigen Handlungen</u> bei der Leittextmethode , indem Sie für jeden Schritt die jeweiligen <u>Aufgaben</u> der <u>Auszubildenden</u> und des <u>Ausbilders</u> darstellen und die erforderlichen <u>Hilfsmittel</u> erwähnen. | 16 |
| 20. Welche <u>Erkenntnisse und Folgerungen</u> aus der Wissensvermittlung durch Begriffsbildung bilden die Grundlage für die Lernschrittfolge in einem Lehrgespräch? | 6 |
| 21. Bei einem Lehrgespräch erfolgt die Wissensvermittlung mit Hilfe von bekannten und neu zu bildenden Begriffen. <u>Erklären</u> Sie die dabei typischen <u>Vorgehensweisen</u> der induktiven und deduktiven Begriffsbildung und <u>stellen</u> Sie dies an jeweils einem <u>Beispiel</u> dar. | 6 |
| 22. Bei einem Lehrgespräch erhalten Sie auf Ihre Fragen von den Auszubildenden Antworten, die nur teilweise richtige Lösungen darstellen. Nennen sie <u>mind. 2 Maßnahmen</u> , um die Auszubildenden zur richtigen Lösung zu führen. | 2 |
| 23. Nennen Sie <u>mind. 4 Fälle oder Situationen</u> , bei denen zur Informationsgewinnung der Einsatz von Medien besser geeignet ist als die unmittelbare Wirklichkeit und <u>begründen</u> Sie dies, indem Sie anhand von <u>Beispielen</u> aufzeigen, worin jeweils die <u>Bedeutung</u> verschiedener Medien liegt. | 12 |

5 Beurteilung der Auszubildenden

1. Führen Sie 3 Gründe an, weshalb eine **Beurteilung der Auszubildenden** für den Ausbilder von Bedeutung ist. 3
2. Warum sollte ein Ausbilder **Beobachtungen und Erfolgskontrollen** bei den Auszubildenden a) ständig durchführen und b) sich dabei Notizen machen? 4
3. Worin sehen Sie die Bedeutung operationalisierter Lernziele für die **Beurteilung** der Auszubildenden? 4
4. Nennen sie mind. 3 Beurteilungsfehler . 3
5. Bei den **Beurteilungsmethoden** unterscheiden wir zwischen einer "freien Beurteilung" und mehreren "gebundenen Beurteilungen" mit Hilfe eines Beurteilungsbogens. Nennen Sie 3 wesentliche Vorteile, die der Einsatz eines Beurteilungsbogens mit sich bringt. 3
6. Nennen Sie 5 Grundsätze, welche beim **Beurteilen und Bewerten** zu beachten sind. 5
7. In welchen Schritten sollten Sie eine **Beurteilung** durchführen? 3
8. Erklären Sie kurz Sinn und Aufgabe eines **Beurteilungsgesprächs**. 4
9. Nennen Sie mind. 5 Grundregeln, die bei der Durchführung eines **Beurteilungsgesprächs** zu beachten sind. 5
10. Nennen Sie 4 innerbetriebliche Möglichkeiten eines Ausbilders, **Beobachtungen und Erfolgskontrollen** durchführen zu können. 4
11. Für die Abnahme der Abschlussprüfung errichtet die zuständige Stelle **Prüfungsausschüsse**. Beschreiben Sie kurz die Zusammensetzung eines Prüfungsausschusses. 4
12. Nennen Sie 4 Fälle, in denen Prüfer wegen Besorgnis der Befangenheit in einem **Prüfungsausschuss** nicht mitwirken dürfen. 4
13. Nennen Sie 4 Zulassungsvoraussetzungen für die **Abschlussprüfung**. 4
14. Wer ist für den **Antrag auf Zulassung zur Abschlussprüfung** verantwortlich? 1
15. Welche zusätzlichen Angaben muss ein **qualifiziertes Zeugnis** im Vergleich zu einem einfachen Zeugnis enthalten? 3
16. Welche wichtigen Grundregeln (mind. 4) sind beim **Erstellen eines Zeugnisses** zu beachten. 4
17. Nennen Sie 3 Fälle bei der **Arbeitszeugniserteilung**, die zu Schadenersatzansprüchen führen können. 3
18. Welche Noten (1 – 6) verbergen sich bei einem **Arbeitszeugnis** hinter folgenden Bewertungsformeln für die Arbeitsleistung? 3
 - a) Die Arbeiten wurden zu unserer Zufriedenheit erledigt. = Note _____
 - b) Die Arbeiten wurden zu unserer vollsten Zufriedenheit erledigt. = Note _____
 - c) Die Arbeiten wurden im Großen und Ganzen zu unserer Zufriedenheit erledigt. = Note _____